

TIPPS UND HILFE IN DER ENERGIEKRISE



GWG 
WOHN F Ü H L E N

DAS TUT DIE GWG

Die Versorgungslage, die hohen Energiekosten und der Klimaschutz zwingen dazu, den Gasverbrauch für Heizung, Warmwasser und Strom zu reduzieren. Trotzdem werden die Kosten stark ansteigen. In dieser Broschüre finden Sie hilfreiche Tipps, um besser durch die Energiekrise zu kommen.



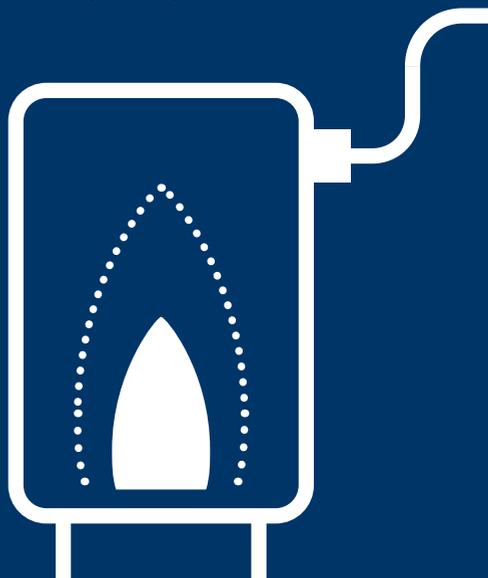
OPTIMIERUNGEN DER HEIZUNGSANLAGEN IM BESTAND

- Umstellung der Zentralheizungsanlagen von Anfang Mai bis Ende September auf Sommerbetrieb. Dies spart ungefähr 10 % Heizenergie, bedeutet jedoch, dass Sie an wenigen etwas kälteren Tagen und/oder Nächten in dieser Zeit nicht heizen können. Warmwasser bleibt selbstverständlich durchgängig verfügbar.
- Optimierung von Heizkurven (zwischen 6 und 22 Uhr mindestens 20 °C in den Wohnungen, zwischen 22 und 6 Uhr mindestens 18 °C)
- Begrenzung der Vorlauftemperatur auf 60 °C (außer bei Fußbodenheizungen)
- hydraulischer Abgleich
- energiesparende Einstellung der Anlagen im Zuge der regelmäßigen Wartungsarbeiten



INVESTITIONEN IM RAHMEN VON SANIERUNGEN UND NEUBAU

- energetische Ertüchtigung von Fassaden, Dächern und Kellerdecken
- Austausch von Fenstern
- Erneuerung der Heiztechnik unter Einbeziehung erneuerbarer Energien möglichst ohne fossile Brennstoffe (Wärmepumpe, Pelletheizung ...)



DAS KÖNNEN SIE TUN



RICHTIG HEIZEN

Eine Raumtemperatur von etwa 20 °C wird im Wohnbereich bei geringer Luftfeuchte in der Regel als behaglich empfunden, jedoch ist das Temperaturempfinden natürlich bei jedem Menschen anders. Jedes Grad mehr verursacht allerdings bis zu 6 % höhere Heizkosten, genauso wie jedes Grad weniger Heizenergie einspart.

- Prüfen Sie, in welchem Raum Sie welche Temperatur wirklich benötigen. In der Küche oder im Schlafzimmer genügen auch 17 °C bis 18 °C.
- Bei wärmerer Bekleidung reicht auch eine etwas geringere Raumtemperatur aus.
- Wenn Sie länger nicht zu Hause sind, können Sie die Temperatur um einige Grad absenken. Aber: Lassen Sie unbenutzte Räume auch bei längerer Abwesenheit nicht komplett auskühlen. Eine Mindesttemperatur von 16 °C bis 17 °C sollte beibehalten werden. Das Wiederaufwärmen einmal ausgekühlter Räume verbraucht deutlich mehr Energie als ein dauerhaftes leichtes Absenken. Dies betrifft besonders Wohnungen mit Fußbodenheizung. Eine Bedienungsanleitung für die Regelung von Fußbodenheizungen finden Sie auf der Website der GWG unter www.gwg-neuss.de/mitglieder/wohnwissen-a-z
- Wenn Sie eine Gas-Etagenheizung mit Raumthermostaten haben, nutzen Sie die Möglichkeiten des Heiz- und Sparbetriebs und die verfügbaren Schaltzeiten.

- Achten Sie darauf, dass sich die Heizwärme ungehindert verteilen kann, indem die Heizkörper nicht durch Möbel oder Dekorationen verdeckt werden.
- Die Heizungsventile bzw. -thermostate sollten stets im Bereich 2-3 (oder ●) genutzt werden. Ein Aufdrehen auf die höchste Stufe führt zu einem deutlich erhöhten und unnötigen Energieverbrauch.
- Halten Sie stets die Türen zwischen Räumen mit unterschiedlichen Temperaturen geschlossen.
- Wenn die Heizung gluckert oder im oberen Teil nicht warm wird, sollten Sie die Heizkörper entlüften. Luft im Heizsystem kann Ihre Heizkosten um 15 % erhöhen. Ihr Hauswart/Ihre Hauswartin hilft Ihnen gerne dabei. Eine Anleitung zum richtigen Entlüften finden Sie auch unter www.gwg-neuss.de/Mitglieder/Service



RICHTIG LÜFTEN

Durch Kochen, Duschen und Körperaustünstungen sammeln sich in einem durchschnittlichen Haushalt täglich etwa zwölf Liter Flüssigkeit in der Raumluft an. Je höher der Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist, desto schlechter wird die Luftqualität, und die Gefahr der Schimmelbildung steigt. Hinzu kommt, dass trockenere Raumluft behaglicher ist als Luft mit hohem Feuchtigkeitsgehalt. Richtiges Lüften sorgt für ein angenehmes Wohnklima, beugt Schimmelbildung vor und spart Geld.



- Mehrmals am Tag sollten Sie für wenige Minuten stoßlüften, also durch weites Öffnen mehrerer Fenster einen Austausch der verbrauchten (feuchten) gegen frische (trockene) Luft ermöglichen. Dadurch, dass die Wände und Möbel Wärme gespeichert haben, erwärmt sich die kalte Frischluft wieder sehr schnell.
- Drehen Sie während des Lüftens die Heizung herunter.
- Fenster dauerhaft in Kippstellung zu lassen, führt zu einem deutlich erhöhten Energieverbrauch, ohne, dass sich dadurch eine gute Luftqualität erreichen ließe. Außerdem kühlen die Wände im Bereich der Fenster ab, und die Gefahr der Schimmelbildung steigt.
- Lüften Sie im Schlafzimmer vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen. So verhindern Sie, dass sich die beim Schlafen freigewordene Feuchte dauerhaft in die Wände und Möbel einlagert.
- In Küche und Bad sollten größere Mengen an Wasserdampf durch Kochen und Duschen am besten, sofern Fenster vorhanden sind, sofort ins Freie gelüftet werden.
- Das Abziehen von Fliesenoberflächen und Duschtabtrennungen reduziert den Feuchtigkeitseintrag in die Luft deutlich.
- Nutzen Sie ein Hygrometer zur Messung der Luftfeuchtigkeit. Optimal sind etwa 40 bis 55% Luftfeuchtigkeit. Je geringer die Raumtemperatur ist, desto öfter muss gelüftet werden, damit die Luft nicht zu feucht wird. **Ein Hygrometer stellen wir Ihnen (solange der Vorrat reicht) gerne kostenlos zur Verfügung. Sprechen Sie Ihren Hauswart oder Ihre Hauswartin gerne an.**



WARMWASSER SPAREN

Knapp 15% des Energieverbrauchs privater Haushalte entfällt auf die Erzeugung von Warmwasser. Durch einige Sparmaßnahmen können Sie den Erdgasverbrauch deutlich senken.

- Duschen Sie, anstatt zu baden. Für ein Vollbad wird in der Regel mindestens die doppelte Menge Wasser benötigt als für eine kurze 5-Minuten-Dusche.
- Duschen Sie warm, nicht heiß. Je stärker das Wasser aufgeheizt wird, umso mehr Energie wird verbraucht.
- Drehen Sie den Hahn zu, wenn Sie kein Warmwasser benötigen, beispielsweise während des Zähneputzens.

- Waschen sie Ihre Hände mit kaltem Wasser. Stellen Sie dazu den Einhebelmischer ganz nach rechts. Entscheidend für das Abtöten von Bakterien ist die Seife, nicht die Wassertemperatur. Übrigens: Für das Bodenwischen gilt dasselbe.
- Eine gut gefüllte Geschirrspülmaschine ist effizienter als das Spülen mit der Hand.



SO SPAREN SIE STROM

- Nutzen Sie energiesparende LED-Lampen.
- Stellen Sie Elektrogeräte nach Gebrauch aus und nicht auf „Stand-by“.
- Trocknen Sie Wäsche nach Möglichkeit auf der Leine oder nutzen Sie einen energiesparsamen Wärmepumpen-Wäschetrockner.
- Schalten Sie nach Möglichkeit Extra-Kühlgeräte wie Gefriertruhen oder Zweitkühlschränke ab.
- Verzichten Sie beim Wäschewaschen auf die Vorwäsche.
- Nutzen Sie das Eco-Programm Ihrer Wasch- und Spülmaschine oder niedrige Temperaturen von 30 °C bis 55 °C. Kurzprogramme brauchen deutlich mehr Energie und Wasser.
- Verwenden Sie beim Kochen immer einen Kochdeckel.
- Backen mit Umluft spart etwa 15 % Energie im Vergleich zu Ober- und Unterhitze.
- Bei den meisten Speisen wie Auflauf, Fertiggerichte, Pizza oder Kuchen können Sie aufs Vorheizen verzichten und zudem den Backofen einige Minuten früher ausmachen.
- Stellen Sie die Temperatur im Kühlschrank richtig ein: 7 °C im oberen Fach reichen vollkommen aus. Wenn Sie die Temperatur um nur 1 °C niedriger stellen, steigt der Stromverbrauch bereits um etwa 6 %.
- Lassen Sie Speisen erst komplett abkühlen, bevor Sie sie in den Kühlschrank stellen.
- Streaming von Musik, Videos und Onlinespielen verursacht einen hohen Energieverbrauch, der vor allem auf die Server der Streamingdienste und die Datenübertragung zurückgeht. Nutzen Sie nach Möglichkeit kleinere Bildschirme oder eine geringere Auflösung, um Energie zu sparen. Häufig genutzte Dateien sollten Sie lieber herunterladen und nicht ständig wiederholt streamen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Sollte ich meine Heizkosten-vorauszahlung anpassen?

Sie sollten die Heizkosten so weit erhöhen, wie Sie es sich leisten können. Aktuell muss je nach Abrechnungszeitraum und Verbrauchsverhalten von einer Erhöhung der Heizkosten um das drei- bis sechsfache gerechnet werden. Sie müssen dann mit teils deutlich erhöhten Nachzahlungen im Rahmen der Heizkostenabrechnung rechnen. Prüfen Sie, ob Sie anspruchsberechtigt sind für Unterstützungsleistungen wie Wohngeld. Viele Menschen sind anspruchsberechtigt, ohne dies zu wissen, allerdings muss hier jeder selbst aktiv werden und einen Antrag stellen.

Wann springt die Heizung an, wie lange läuft sie abends?

Die Zentralheizungen der GWG sind so eingestellt, dass zwischen 6 und 22 Uhr mindestens 20 °C in den Wohnungen erreicht werden können (bei Einstellung Thermostatventil auf Stufe 3). Zwischen 22 und 6 Uhr läuft die Heizung mit verminderter Vorlauftemperatur, in dieser Zeit können mindestens 18 °C erreicht werden.

Was passiert, wenn ich nicht heize?

Wer nicht heizt, dessen Wohnung ist nicht nur kalt, sondern es besteht auch die Gefahr von Schimmelpilzbildung. Das ist dann nicht nur ein Problem für die eigene Gesundheit. Es führt auch zu Schäden an der Gebäudesubstanz, deren Behebung viel Geld kosten kann, woran im Zweifel auch Sie als Verursacher finanziell beteiligt

werden können. Auch wer nicht heizt, bekommt in jedem Fall eine Heizkostenabrechnung, denn die Heizkosten werden zwar zu 70 % nach Verbrauch abgerechnet, aber eben auch zu 30 % nach der Wohnfläche.

Wann werden in meiner Wohnung die Heizung, der Durchlauferhitzer oder die Fenster ausgetauscht?

Nach Untersuchung aller Gebäude hat die GWG einen vorläufigen Investitionsplan aufgestellt. Alle erforderlichen Investitionen gleichzeitig umzusetzen, ist aus finanziellen Gründen und wegen der Auslastung der Handwerksbetriebe leider nicht möglich.

Weitere Fragen und Antworten zum Thema finden Sie auch unter

www.gwg-neuss.de/mitglieder/service/energieeinsparung



HILFSANGEBOTE

WO KANN ICH HILFE FINDEN?

Für alle Fragen rund ums Energiesparen können Sie sich gerne an Christine Zocher und Nina Kamischke (Technische Abteilung) wenden. Auch Ihre Ansprechpartner aus Wohnungsverwaltung und Hauswarterservice helfen Ihnen gerne weiter. Wenn die steigenden Energiekosten Sie finanziell vor Herausforderungen stellen, sollten Sie prüfen, ob staatliche Förderungen wie zum Beispiel Wohngeld für Sie in Frage kommen.

WOHNGELD BEANTRAGEN

Das Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zur Miete, welcher auf Antrag geleistet wird. Die Stadtverwaltungen Neuss und Kaarst beraten Sie, es fallen keine Gebühren an.

Stadtverwaltung Neuss, Sachgebiet Wohngeld

Promenadenstraße 43-45 · 41460 Neuss
Eingang 8
wohngeldstelle@stadt.neuss.de

Stadtverwaltung Kaarst, Sachgebiet Wohngeld

Am Neumarkt 2 · 41564 Kaarst
Raum 21
Heike.boese@kaarst.de

Weitere Infos finden Sie hier:

www.gwg-neuss.de/mitglieder/wohnwissena-z/wohngeld

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Sozialdienst Katholischer Männer Neuss

Hammer Landstraße 5
(Eingang Industriestraße) · 41460 Neuss
Telefon 02131.924830
schuldnerberatung@SKM-Neuss.de

Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Venlør Straße 68 · 41462 Neuss
Telefon 02131.566841
schuldnerberatung@diakonie-rkn.de

WO FINDE ICH WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET?

Weitere Informationen rund ums Energiesparen finden Sie im Internet zum Beispiel auf diesen Seiten:

www.co2online.de

www.energiewechsel.de

www.dena.de

www.deutschland-machts-effizient.de

www.steckys-spartipps.de

www.umweltbundesamt.de

www.verbraucherzentrale.de

Übrigens: Arbeitnehmer können im Falle hoher Heizkostennachzahlungen auch einen Rechtsanspruch auf Erstattung durch die Jobcenter haben. Bedingung ist, dass spätestens in dem Monat, in der die Nachforderung gezahlt werden muss, ein Antrag auf Grundversicherung beim Jobcenter gestellt wird.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Hauswarte

Telefonisch oder persönlich erreichen Sie Ihre Hauswarte zu folgenden Zeiten:
montags bis mittwochs sowie freitags von 7:30 bis 9:30 Uhr
donnerstags von 16 bis 18 Uhr

Hauswartbüro Römerstraße 85

Cengiz Cetin

Telefon 02131.5996-40

ccetin@gwg-neuss.de

Wolfgang Schillat

Telefon 02131.5996-45

wschillat@gwg-neuss.de

Hauswartbüro Viktoriastraße 43

Benjamin Hilgers

Telefon 02131.5996-55

bhilgers@gwg-neuss.de

Sarah Wermuth

Telefon 02131.5996-56

swermuth@gwg-neuss.de



Technische Beratung

Bei allen Fragen rund ums Energiesparen sowie technischen Probleme helfen Ihnen gerne (8 bis 13 Uhr)

Nina Kamischke

Telefon 02131.5996-39

nkamischke@gwg-neuss.de

Christine Zocher,

Telefon 02131.5996-69

czocher@gwg-neuss.de



Anpassung der Heizkostenvorauszahlung

Wenn Sie Ihre Heizkostenvorauszahlung anpassen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an Janine Janssen.

Janine Janssen

jjanssen@gwg-neuss.de

Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.

Markt 36 · 41460 Neuss

Telefon 02131.5996-0 · Telefax 02131.549566

info@gwg-neuss.de · www.gwg-neuss.de